



**Hockenheimer Nachhaltigkeitstage:** Kostenlose Mitmachangebote zeigen, wie jeder zum Erhalt der natürlichen Ressourcen beitragen kann / Resonanz gering

## In kleinen Schritten Verantwortung tragen

Von unserer Mitarbeiterin  
**Anke Koob**

Ein Zeichen wollten sie setzen, die Menschen in Hockenheim, so wie in ganz Baden-Württemberg. „Für die Nachhaltigkeit“ lautete die Einladung der Landesregierung, „denn warten bringt nichts“. Zwei Tage lang ging es darum, landesweit Projekte vorzustellen, Zeichen und Schwerpunkte zu setzen, gemeinsam zu agieren und damit möglichst viele gesellschaftliche Gruppen an einer Zukunft arbeiten zu lassen.

Rund um die Zehntscheune hatten sich die „BISS Bürgerinitiative Stille Schiene Hockenheim“, die Stadtwerke, der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) Hockenheim, die Lokale Agenda 21, die Heidelberger Werkstätten, der Arche Wolfhalden und Tina Orth mit ihren Ideen versammelt. Doch viele kamen nicht, um sich mit ihnen auszutauschen.

„Das Interesse ist überschaubar“, seufzten Dieter Rösch und Hennig Wienand vom BUND und berieten so einzelne Gesprächspartner zu ihren Fragen zum praktischen Naturschutz. „Der Tag ist schon wichtig“, restimierten sie, „aber leider kommen zu wenige Hockenheimer. Die aber, die kommen, sind ohnehin am Thema interessiert.“

**„Hat ein wenig Hoffnung gemacht“**  
So wie Sybille Morr und Werner Borowski aus Reilingen, die genüsslich kleine Kuchenstücke vernaschten, die die Agendagruppe „Tauschring“ in der Heidelberger Straße und auf dem Platz verteilten. Bereits am Vorabend hatten sie in der Zehntscheune den Film „Die Zukunft pflanzen“ zur Situation des biologischen Landbaus angeschaut und mit Landwirt Hubert Merz diskutiert. „Es hat ein wenig Hoffnung gemacht, dass sich die Welt doch noch verändern kann“, so Sybille Morr.

Eine Hoffnung, die sicherlich auch die Kinder hegen würden, die an diesem Tag gemeinsam mit der Agendagruppe „Begegnung Jung bis Alt“ Solarmodelle bastelten – wenn ihnen denn die Tragweite des Themas Nachhaltigkeit bewusst wäre. So aber freuten sich Kaan Karakoc und Geburtstagskind Franz Kolb da-



Breites Informationsangebot: BUND-Postkarten gab es von Dieter Rösch (o. r.) und Hennig Wienand für die kleine Magdalena Pahl, die mit Papa Oliver (o. l.) und Mama Ursula zur Zehntscheune kam. Franco Gabriel und Kerstin Sosognnik halfen beim Rollstuhlparcours der Heidelberger Werkstätten (u. l.). Die Agendagruppe Tauschring verteilte Kuchen (u. r.): Christiane Hölscher, Marlene Klaus, Elke Schollenberger sowie Gisela Heinzlmann mit Besuchern Werner Borowski und Sybille Morr. BLICK KOOB

rüber, dass ihre Flugzeuge bald schon ohne Strom fliegen und Michael Schillkopf vom „Solardrom“, der Bürgersolaranlage in Hockenheim, war zufrieden, auf diese Weise das Thema an die Kinder herantragen zu können.

„Was diese Bastelaktion mit der Nachhaltigkeit verbindet“, so das Mitglied der Agendagruppe „Erneuerbare Energien“, „ist Vermittlung

auch von handwerklichen Fähigkeiten“.

**Lärmsimulation zeigt Belastung**  
Konrad Sommer und Lothar Gottardt von BISS setzten ebenfalls auf den Lerneffekt direkt vor Ort. In einer computergesteuerten Lärmsimulation stellten sie die Belastung durch den Lärm dar. „Nachhaltigkeit bedeutet auch, sich um Gesundheit,

Lebensqualität und den Werterhalt von Gebäuden zu kümmern“, so Konrad Sommer. Horst Waldmann, der bereits seit 1975 dieses Thema vorantreibt, betonte, dass „wir nur gemeinsam etwas ausrichten können“.

Diese Erkenntnis hat auch für Tina Orth große Bedeutung. Die Hockenheimerin bot neben Insektenhotels auch einen Überblick über

historisches Saatgut. „In unserer aufgeräumten Gesellschaft finden Insekten kein Zuhause mehr“, betonte sie, „das aber kann fatale Folgen für unsere Ernährung haben“. In Asien, berichtete sie, würden Pflanzen inzwischen von Hand bestäubt, weil Bienen und andere Insekten kaum noch vorhanden seien. In ihrem Sortiment fanden sich daher konsequent Samen für Pflanzen, die Insekten locken und zugleich nicht gentechnisch verändert sind wie die Kornblume, die Kerbelblüte, das Krautstiel oder die weiße Urkarotte.

### Lokal einkaufen als Beitrag

Das gefiel auch Anke Zahn. Die Hockenheimerin hatte gemeinsam mit ihrer Trommelgruppe „Satee-Kooma“ für gute Unterhaltung gesorgt und den zugleich veranstalteten Wochenmarkt für einen Einkauf genutzt. Zwischen Gurken und Erbsen verriet sie, dass sie „lokal einkaufe“ und ihren Strom aus Wasserkraft beziehe. „Das geht ja bei uns in Hockenheim“ – man müsse über seine eigene ökologische Verantwortung reflektieren, auch wenn man täglich den einen oder anderen Kompromiss eingiehe.

Über faire Produkte und Strom, Erdgas und Trinkwasser berieten der Weltladen Arche und die Stadtwerke, während der Rollstuhlparcours und die schönen Dinge der Heidelberger Werkstätten ebenfalls nachhaltige Zeichen setzten. „Viele unserer Produkte werden aus Recyclingmaterialien hergestellt“, betonten Franco Gabriel und Kerstin Sosognnik, beide Heilerziehungspfleger in der Hockenheimer Werkstatt.

Den regnerischen Tag beschloss eine Einladung auf den Johanneshof, wo Tomaten sprichwörtlich vom Feld direkt in den Mund der Gäste wuchsen und Brot aus dem Holzbackofen duftend davon erzählte, wie regional Genuss sein kann.

„Wir legen Wert auf Regionalität und kurze Transportwege“, betonte Harald Schlumpff vom Johanneshof, „und natürlich ist die Eigenproduktion die beste Form der Nachhaltigkeit.“ Rund 60 Hockenheimer nahmen die Einladung zu Feldführungen und Backerlebnis an.

Wir sind etwas anders - wir sind

**globus**  
Hockenheim

Globus Cevapcidi frisch, je kg **7,90**

Zucchini Deutschland, Kl. 1, per kg **1,29** **0,88**

Beemster mild oder pikant Mild, 45 % fett i. Tr., 100 g **1,29** **0,88**

Magic Freez Slushy Eisbecher Kunststoff, Becher mind. 3 Std. einfrieren, je Artikel **14,49** **8,88**